

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 27. April 1988

Aufruf zur Pfingstkollekte 1988. — Verordnung zur Änderung der Dienst- und Vergütungsordnung für Kirchenmusiker in der Erzdiözese Freiburg vom 3. März 1978. — Welttag der sozialen Kommunikationsmittel 1988. — Geistliche Beiräte der DJK. — Kurs für Pfarrsekretärinnen/-sekretäre. — Pastoral im Alltag. — Ernennung. — Verzicht. — Besetzung von Pfarreien. — Ausschreibung von Pfarreien. — Im Herrn ist verschieden.

Nr. 70

Aufruf zur Pfingstkollekte 1988

Liebe Schwestern und Brüder,

wir bereiten uns in diesen Tagen auf den abschließenden Höhepunkt des Osterfestkreises vor. Mit Maria und den Aposteln beten wir um das Kommen des Geistes Gottes in unsere Welt. Nur er kann bewirken, daß wir an Jesus, den auferstandenen und zum Vater erhöhten Herrn, glauben und ihn vor den Menschen bekennen. Nur durch den Heiligen Geist erhält diese Erde ein neues Gesicht.

Der Geist, den wir erbitten, ist Gabe und Auftrag zugleich. In seiner Kraft haben die Apostel das Werk der Verkündigung begonnen. Er wird auch uns immer von neuem geschenkt, damit wir hingehen, um die Frohe Botschaft von Jesus Christus bis an die Grenzen der Erde weiterzusagen. Alle sollen es erfahren, daß Gott uns durch seinen Sohn das Leben, und zwar das Leben in Fülle schenken will.

In Lateinamerika und damit auch in unserem Partnerland Peru hat am 12. Oktober 1984 eine neun Jahre währende Vorbereitungszeit auf die 500-Jahrfeier des Anfangs der Christianisierung begonnen. Papst Johannes Paul II. hat die Bischöfe, Priester und Laien des ganzen Subkontinents aufgerufen, aus diesem Anlaß um eine umfassende Neuevangelisierung be-

müht zu sein. Bei dem für uns unvorstellbaren Priestermangel – es gibt in Peru Pfarreien, in denen auf 50 000 Gläubige ein Priester kommt – wird eine Neuevangelisierung nur möglich sein, wenn die Laien die Sendung begreifen, die sie in Taufe und Firmung erhalten haben.

Viele sind sich ihrer Mitverantwortung bereits voll bewußt und haben sich als Katecheten in den Dienst der Evangelisierung gestellt. Das ist eines von vielen verheißungsvollen Zeichen, die uns für die Kirche in unserem Partnerland wirklich hoffen lassen. Die Zahl der Katecheten reicht aber noch nicht aus, und neben einer gründlichen Erstausbildung ist die ständige Weiterbildung dringend erforderlich. Für die damit anfallenden Kosten ist die Kirche in Peru angesichts der denkbar schlechten finanziellen Lage des Landes auf Hilfe von außen angewiesen. Was liegt näher, als daß wir als Partnerdiözese diese Situation als einen Anruf begreifen und die neue Evangelisierung nicht nur, wie wir dies vor allem in der vergangenen Woche getan haben, mit unserem Gebet begleiten, sondern ihr auch durch ein materielles Opfer Wege bereiten helfen.

Schon 1985 hatte ich Sie zu Pfingsten um Ihr Opfer zur Ausbildung von Katecheten in unserem Partnerland gebeten. Sie haben meiner Bitte damals sehr hochherzig entsprochen, so daß wir mit einem Betrag von DM 787 000,- über die Bischöfliche Aktion ADVENIAT fast 60 Projekte fördern konn-

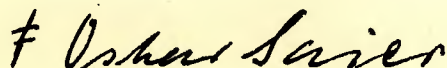
ten. Die Dankschreiben – einige davon wurden im Konradsblatt veröffentlicht – haben es seinerzeit sehr deutlich belegt, wie sehr dieses Zeichen der Verbundenheit von der Kirche in Peru verstanden worden ist. Ich möchte Ihnen auch meinerseits dafür noch einmal von Herzen danken ebenso wie für die Pfingstkollekte des vergangenen Jahres. Sie war für das gemeinsame Priesterseminar der afrikanischen Länder Guinea und Mali in Bamako bestimmt und hat einen Ertrag von DM 828 000,- erbracht. Nur Gott weiß, wieviel an Gutem Sie damit ermöglicht haben. Möge er Ihnen Ihr Opfer überreich vergelten.

Mit der diesjährigen Pfingstkollekte wollen wir die große Aufgabe der neuen Evangelisierung in Peru auch nach der materiellen Seite hin mitzutragen versuchen. Wenn wir unser Herz für unsere Schwestern und Brüder in unserem Partnerland öffnen, werden wir damit auch offener für die Gaben des Heiligen Geistes, die Gott uns in reicher Fülle schenken will. Das Gebet unserer Schwestern und Brüder im fernen Peru wird uns Hilfe sein, daß unsere eigenen Bemühungen um die Evangelisierung in unserem Land vom Segen Gottes begleitet werden.

Ich danke Ihnen schon im voraus für Ihre Gabe und wünsche und erbitte Ihnen Gottes Heiligen Geist.

Ich grüße und segne Sie und die Ihren

Ihr



Erzbischof

Freiburg, den 20. April 1988

Der vorstehende Aufruf ist am *Sonntag, dem 15. Mai 1988*, in allen Eucharistiefiern (einschließlich der Vorabendmesse) zu verlesen.

In allen Pfarr- und Kuratiekirchen, in allen öffentlichen und halböffentlichen Kapellen sowie in den Klosterkirchen ist am *Pfingstsonntag, dem 22. Mai 1988*, die angeordnete Kollekte als einzige Kollekte durchzuführen.

Der Ertrag der Kollekte ist ohne jeden Abzug an die Erzbischöfliche Kollektur Freiburg, Postgiroamt Karlsruhe, Nr. 2379-755, BLZ 66010075, mit dem Vermerk „Pfingstkollekte 1988“ möglichst umgehend zu überweisen.

Nr. 71

Verordnung zur Änderung der Dienst- und Vergütungsordnung für Kirchenmusiker in der Erzdiözese Freiburg vom 3. März 1978

Zur Änderung der Dienst- und Vergütungsordnung für Kirchenmusiker in der Erzdiözese Freiburg vom 3. März 1978 (Amtsblatt S. 317) i. d. F. der Verordnung vom 15. Dez. 1987 (Amtsblatt 1988 S. 219) wird, nachdem die Bistums-KODA gem. § 10 der Bistums-KODA-Ordnung einen entsprechenden Beschluß gefaßt hat, die folgende

Verordnung

erlassen:

§ 1

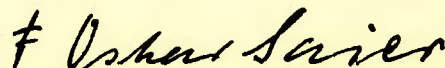
Nach § 3 der Verordnung vom 15. Dezember 1987 (Amtsblatt 1988, S. 219) wird folgender § 3a eingefügt:

„Soweit Kirchenmusiker bei Inkrafttreten dieser Verordnung gemäß § 3 Abs. 2 der Verordnung vom 17. Oktober 1983 (Amtsblatt 1983, S. 152) i. V. m. § 9 Abs. 7 der Dienst- und Vergütungsordnung für Kirchenmusiker i. d. F. vom 3. März 1978 (Amtsblatt 1978, S. 319) einen Anspruch auf Zahlung einer Dienstalterszulage besitzen, wird diese bisherige Zulage nach dem Stand vom 31. 12. 1983 auch weiterhin gewährt. Nach dem 1. Januar 1988 wirksam werdende Vergütungserhöhungen und Zulagen gem. § 3 dieser Verordnung werden auf die Dienstalterszulage angerechnet.“

§ 2

Diese Verordnung tritt rückwirkend am 1. Januar 1988 in Kraft.

Freiburg i. Br., den 28. März 1988



Erzbischof

Nr. 72

Ord. 18. 4. 88

Welttag der sozialen Kommunikationsmittel 1988

Am Sonntag, dem 15. Mai 1988, findet der Welttag der sozialen Kommunikationsmittel statt. Er steht in diesem Jahr unter dem Thema: *Soziale Kommunikationsmittel und Förderung der Solidarität und der Brüderlichkeit unter den Menschen und Völkern.*

Mit der letzten Sammelsendung des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes wurden den Pfarreien bereits Arbeitshilfen und Hinweise für die Gestaltung des Welttages zugesandt.

Am Welttag selbst ist die angeordnete Kollekte zu halten. Das Ergebnis ist ohne Abzug alsbald auf das Konto der Erzbischöflichen Kollektur Freiburg beim Postgiroamt Karlsruhe Nr. 2379-755, BLZ 660 10075, mit dem Vermerk „Welttag der sozialen Kommunikationsmittel 1988“ zu überweisen.

Nr. 73

Ord. 22. 4. 88

Geistliche Beiräte der DJK

Beim 33. Diözesanrat der DJK am 12./13. März 1988 in Mannheim wurden folgende Priester als verantwortliche Sportpfarrer gewählt und werden hiermit bestätigt:

Für den Bereich des Erzbistums Freiburg:

Dekan Walter Schmitt, Lärchenweg 17, 7520 Bruchsal,
Telefon: 07251/14094

Stellvertreter:

Pfr. Friedrich Wiebelt, Kastenwörthstraße 23,
7500 Karlsruhe, Telefon: 0721/572121

Für den Bereich Mannheim:

Dekan Horst Schroff, A 4,2, 6800 Mannheim 1,
Telefon: 0621/701770

Für den Bereich Kurpfalz/Heidelberg:

Pfr. Wolfgang Buck, Bahnhofstr. 40, 6904 Eppelheim,
Telefon: 06221/63323

Für den Bereich Mittelbaden:

Pfr. Alfons Haidlauf, Hirschstraße 1,
7512 Rheinstetten-Mörsch, Telefon: 07242/212

Für den Bereich Ortenau:

Pfr. Bernhard Frey, St. Mauritiusstraße 13,
7592 Renchen-Ulm, Telefon: 07843/686

Für den Bereich Breisgau:

Prälat Karl-Alexander Schwer, Zasiusstraße 13,
7800 Freiburg, Telefon: 0761/7083142

Für den Bereich Schwarzwald-Bodensee:

Pater Ludwig Nols OPraem, Hochstraße 34,
7730 VS-Villingen, Telefon: 07721/54372

Diakon Johann Klee, Klosterstraße 19,
7710 Donaueschingen, Telefon: 0771/2444

Kurs für Pfarrsekretärinnen/-sekretäre

Das Institut für Pastorale Bildung veranstaltet vom 10. bis 14. Oktober 1988 einen *Grundkurs* für Pfarrsekretärinnen/-sekretäre.

Teilnehmen können haupt- und nebenberufliche (teilzeitbeschäftigte) Pfarrsekretärinnen/-sekretäre der Erzdiözese Freiburg.

Beginn: Montag, 10. Oktober 1988, 10.00 Uhr

Ende: Freitag, 14. Oktober 1988, 16.00 Uhr

Ort: Institut für Pastorale Bildung, Freiburg

Themen:

- Theologie der Gemeinde
- Die pastorale Bedeutung des Pfarrbüros
- Umgang mit Menschen im Pfarrbüro
- Informationen über Einrichtungen der Sozialhilfe und Caritas
- Kirchenbuchführung, Register, kirchliches Meldewesen

Anmeldung bis 13. Juni 1988 an:

Institut – Pastorale Weiterbildung,
Turnseestraße 24, 7800 Freiburg

Pastoral im Alltag

Intervallkurs als Orientierungshilfe für Praxis und Spiritualität im pastoralen Dienst

Teilnehmer:

Priester, Diakone, Pastoralreferenten / innen und Gemeindefereferenten / innen, Pfarrteams

Leitung: Dr. Wunibald Müller, Freiburg

1. Einheit

Themen: Mitarbeitergespräch
Gemeindeleitung, Leitungsstile, Delegation, Konfliktbewältigung, Kommunikationsstile

Leitung: Dr. Wunibald Müller, Pastoralpsychologe
Dr. Karl Josef Ludwig, Dozent

Termin: 6. 12. – 9. 12. 1988

Ort: Landvolkshochschule St. Ulrich, Bollschweil

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt
der Erzdiözese Freiburg

Nr. 15 · 27. April 1988
M 1302 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 2188-1.
Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 26494.
Bezugspreis jährlich 50,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 15 · 27. April 1988

2. Einheit

Themen: Pastorale Spiritualität
Geistliches Gespräch
Gebet und Kontemplation
Leitung: Pater Dr. Anselm Grün, OSB
Termin: 11. 4. – 14. 4. 1989
Ort: Münsterschwarzach

3. Einheit

Themen: Leben mit Terminen
Büroorganisation
Verwaltung
Leitung: Dr. Josef Jurina, Oberrechtsdirektor
Prof. Heinz Schmitz-Peiffer
Erich Wittner, Regionaldekan
Termin: 18. 9. – 21. 9. 1989
Ort: Landvolkshochschule St. Ulrich, Bollschweil

Anmeldung: Institut für Pastorale Bildung,
Kontaktstelle Priesterfortbildung,
Turnseestraße 24, 7800 Freiburg

Ernennung

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 6. April 1988 Herrn Pfarrer *Alfons Weißer*, Reichenau, zum Geistlichen Rat ad honorem ernannt.

Verzicht

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht von Herrn Pfarrer *Urban Köhler* auf die Pfarrei St. Laurentius Nußloch mit Wirkung zum 1. Juli 1988 angenommen und seiner

Bitte um Versetzung in den einstweiligen Ruhestand aus gesundheitlichen Gründen zum gleichen Termin entsprechen.

Besetzung von Pfarreien

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 22. April 1988 verliehen:

die Pfarrei *St. Fidelis Villingen-Schwenningen*, Dekanat Villingen, Herrn Pfarrer *Bernhard Eichkorn*, Meßkirch,

die Pfarrei *St. Josef Stutensee-Blankenloch*, Dekanat Bruchsal, Herrn Pfarrer *Georg Behlau*, Appenweier-Urloffen.

Ausschreibung von Pfarreien

(s. Amtsblatt 1975, S. 399 Nr. 134)

Meßkirch, St. Martin, Dekanat Meßkirch,
mit Pastoration von Meßkirch-Dietershofen, St. Nikolaus,
und Meßkirch-Meningen, St. Johannes der Täufer

Appenweier-Urloffen, St. Martin, Dekanat Offenburg

Nußloch, St. Laurentius, Dekanat Wiesloch

Bewerbungsfrist: 9. Mai 1988

Im Herrn ist verschieden

18. April: Pfarrer i. R. *Dr. Anton Kunz*, Schriesheim, † in Heidelberg